

Umbauen+ Modernisieren

**Wintergärten &
Glashäuser**



Kann jedes Haus smart werden?

**Zeit für einen Wechsel:
Bodenbeläge**

**Fürs Dämmen gibt's
Geld geschenkt**



**Mit EXTRA-Heft
Heizung und Energiesparen**





Foto: Auro

SCHACH DEM SCHIMMEL

Schimmel braucht Wasser, braucht feuchte Wandoberflächen. Soll er verschwinden, muss man sie trockenlegen. Das kann auch bedeuten, dass man die Außenwände dämmen muss.


bau-welt.de

Noch mehr Tipps gegen Schimmel unter
www.bau-welt.de/schimmel



ganz links: Gießkannen- und Pinsel-schimmel in der Zimmerecke: Diese Bereiche des Hauses sind oft „geometrische Wärmebrücken“, strahlen nach außen mehr Wärme ab, sind daher kälter. VPB

links: Kein Biozid, sondern eine stark alkalische Beschichtung, die laut Hersteller die weitere Ausbreitung verhindert. Kreidezeit



links: Diffusionsoffene Lehmfarbe, die Feuchte schnell aufnehmen und wieder abnehmen kann. Auro

rechts: Innendämmung mit offenporigen, feuchteregulierenden Kalziumsilikatplatten. Isotec



Entdeckt man Schimmel im Haus, wird schnell zur chlorhaltigen Chemokeule gegriffen. Doch die Sporen und die Stoffwechselprodukte der Pilzkolonien sind bei Weitem nicht so gefährlich, wie manche Anbieter von Anti-Schimmel-Sprays behaupten. Es gilt, kühlen Kopf zu bewahren und als Erstes festzustellen, woher die geflechtartigen Myzele und die Fruchtkörper (die die Sporen bilden) das Wasser bekommen. Das sie zum Wachsen auf Putz, Tapeten, Holz brauchen.

Kalte, nasse Wände

Infrage kommen Wasserschäden, ausgelöst etwa durch Rohrbrüche oder defekte Waschmaschinen. Aber auch undichte Stellen im Dach oder im Keller, durch die Regenwasser ins Haus eindringt. Lässt sich jedoch partout kein Leck finden, wird oft das Lüftungsverhalten der Bewohner verantwortlich gemacht. Klingt logisch: Wo Menschen leben, reichern sie die Luft mit Feuchtigkeit an. Wird die nicht abgeführt, schlägt sie sich als Tauwasser an den Wandoberflächen nieder. Folglich, so die klassische Auffassung, muss regelmäßig ausgiebig gelüftet, muss die Luftfeuchtigkeit niedrig gehalten werden.

Doch diese Theorie greift zu kurz. Erstens benötigt der Mensch aus Gesundheitsgründen eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis 60 Prozent. Zweitens haben finnische Forscher herausgefunden, dass der Pilz schon

ab Werten von unter 20 Prozent gedeiht, ist die Wand nur kalt genug: Das wenige Tauwasser, das sich dann an der Oberfläche bildet, reicht dem Überlebenskünstler. Nachhaltige Schimmelbekämpfung besteht also darin, die Innenseiten der Außenwände warm und damit trocken zu halten, und das geht am besten mit einer nachträglichen Außendämmung.

Professionelle Hilfe

Hat man die Ursache abgestellt, oder weiß man, wie vorzugehen ist, kann man sich in Ruhe an die Beseitigung des Befalls machen. Ist nur ein kleiner Bereich betroffen, unter einem halben Quadratmeter, genügt es, die entsprechende Stelle mit Haushaltsreiniger, Isopropylalkohol oder Wasserstoffperoxid zu behandeln. Bei größeren Bereichen, und wenn der Pilz sich in der Bausubstanz festgesetzt hat, sollte man professionelle Schadstoffsanierer beauftragen. Sie entfernen das befallene Material und entsorgen es fachgerecht.

Auf Biozide kann in der Regel verzichtet werden. Sie sind ohnehin kein Garant gegen die Rückkehr des Schimmels, solange das Problem nicht an der Wurzel gepackt wurde. Und die ist nun einmal in erster Linie die kalte Wand. Hat man sich aber um einen ordentlichen Wärmeschutz gekümmert, wird es für die Sporen und Myzele ungemütlich. Für die Menschen dafür umso behaglicher. ■ ab

LITERATUR UND INFO-ADRESSEN

Wiesmüller, Gerhard, u. a., Feuchtigkeit und Schimmelbildung – Erkennen, beseitigen, vorbeugen, hg. von der Verbraucherzentrale, 2016, 240 S., u. a. mit Infos zu den rechtlichen Problemen; zu beziehen über den Buchhandel oder über www.ratgeber-verbraucherzentrale.de; 14,90 € (ggf. zzgl. Versandkosten)

Umweltbundesamt (Hg.), Ratgeber Schimmel im Haus, 2014, 28 S., Download unter: www.umweltbundesamt.de/publikationen

BSS – Bundesverband Schimmelpilzsanierung e. V., Adressen von spezialisierten Sanierungsbetrieben: www.bss-schimmelpilz.de

DHBV – Deutscher Holz- und Bauschutzverband e. V., Adressen von Fachfirmen (Untersuchung, Sanierung, Bautrocknung usw.) und Sachverständigen: www.dhbv.de

VDB – Berufsverband Deutscher Baubiologen e. V., Gesünder-Wohnen-Telefon unter 0 41 83/77 35 301, montags bis donnerstags von 9.00 - 17.00 Uhr, freitags von 9.00 - 15.00 Uhr: www.baubiologie.net